

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 17

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



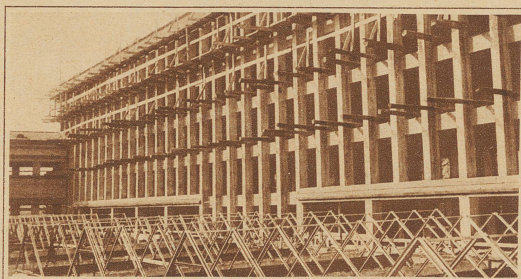
Der Gräbertag in Kippel.

Jedes Frühjahr nach der Schneeschmelze werden an einem bestimmten Sonntagvormittag auf dem Friedhof von Kippel im Lötschental die Gräber zurechtgemacht. Der Pfarrer fordert in der Messe des Vormittags alle Frauen des Dorfes auf, sich zu angegebener Stunde mit dem nötigen Gartengerät auf dem Friedhof einzufinden. Phot. W. Gerber

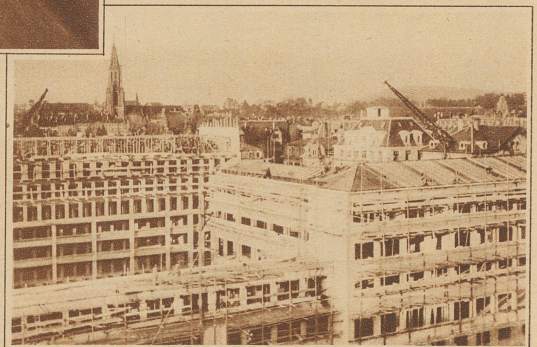
In Bern lenkt zurzeit der gewaltige Rohbau des Landesbibliothek- und Verwaltungsgebäudes jenseits der Kirchenfeldbrücke die Blicke auf sich, um so mehr, als hier zum erstmalig im Gegensatz zum üblichen Stil der eidgenössischen Bauten die reine Zweckform neuen Bauens zur Anwendung kommt. Von 100 im Frühjahr 1927 eingereichten Projekten wurde dasjenige der Architekten Oeschger und Kaufmann in Zürich und Hostettler in Bern zur Ausführung bestimmt.

Der 56 Meter lange Mitteltrakt enthält in der Hauptsache die Lokalitäten der Landesbibliothek, Verwaltungsräume, Büchermagazine, Ausstellungen, Lesesäle etc., während im östlichen Flügel die Bureaux und Archive des Amtes für geistiges Eigentum und im westlichen diejenigen des Statistischen Amtes placiert werden. Im obersten Geschoss der Büchermagazine sollen zeitweise die 200 provisorischen Angestellten, die sich mit der Bearbeitung einer eidgen. Volkszählung zu befassen haben, untergebracht werden. Das Gebäude, dessen Gesamtkosten, inkl. Terrain, sich auf 5 Millionen Franken belaufen, wird auf Ende 1930 zum Bezug fertig erstellt.

Bild links:
Innenansicht des Büchertraktes im Rohbau (Aufnahmen von E. Keller)



Die Südfront des Büchertraktes



Blick von Süden gegen den Neubau der Landesbibliothek
Im Hintergrund das Münster



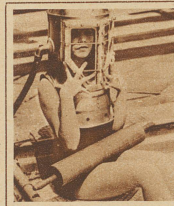
Er fährt seine 1179. Fuhrre in den Bau

BAU DER NEUEN LANDESBIBLIOTHEK IN BERN



Im Zollhof von Tabriz einen Tag nach der Ueberschwemmung. Die Ballen mit den kostbaren Perserteppichen werden aus dem Wasser geholt. Wie hoch am Vortage das Wasser stand, kann man noch an dem Gebäude links im Bilde erkennen

Gewaltige Wolkenbrüche sind in Persien keine Seltenheit. Die heimgesuchten Gegenden sind oft binnen zwei Stunden meter-tief unter Wasser gesetzt. So auch kürzlich wieder die Stadt Tabriz, wo ein solcher Wolkenbruch wüthete, daß die Straßen in kurzer Zeit reißenden Flüssen glichen.



Miß Wilson in Erwartung ihres Bräutigams



Fertig zur Trauung. Die Frau hat zum Zeichen der Häuslichkeit das Wallholz mitgenommen



Nach vollzogener Trauung tauchen das Ehepaar und der Priester wieder aus dem Wasser auf

Aufgebotenes Militär bildet einen lebenden Schutzwall gegen die Fluten, die ein Haus bedrohen. Man muß bedenken, daß die Häuser in Tabriz sehr leicht und ohne Fundament gebaut sind

Ueberschwemmungskatastrophe in Persien

Taucherhelm statt Brautschleier. Eine groteske, von echt amerikanischer Extravaganz zeugende Trauung fand kürzlich in Los Angeles statt. Der Taucher Gutrick ließ sich nämlich mit Miß Katie Wilson in einem großen Badebassin unter Wasser trauen



Der frühere englische Außenminister Chamberlain mit Frau und Tochter bei einem Spaziergang in Cap-Martin



Frühling an der Riviera.

1000 Krokodile genießen in Nizza die Frühlingssonne der Riviera. Sie sind vor kurzem aus Algier und vom Mississippigebiet eingetroffen und gewöhnen sich jetzt an das europäische Klima. Später werden sie dann nach Berlin weitertransportiert